Mit gespannter Erwartung kamen wir in Tentyra an. Das erste, was ich sah, waren Trümmer eines kleinen Tempels, dessen Verhältnisse und dessen ganzer Styl mir so schlecht schienen, daß ich ihn nur für Ueberreste einer Moschee halten konnte. Als ich mich aber rechts wendete, sah ich ein verfallenes, von ungeheuren Werkstücken erbautes, Thor, und dahinter erhob sich der berühmte Tempel.

Könnte ich doch meinen Lesern mittheilen, was ich hier empfand! Ich war zu sehr erstaunt, um mir über das, was ich vor mir erblickte, Rechenschaft geben zu können; alles, was ich bisher an Bauwerken gesehen hatte, konnte für meine Bewunderung hier nicht zur Richtschnur dienen. In der That, dies war ein Tempel, auch in seinen Trümmern kündigte er sich als ein Heiligthum an und machte einen tiefen Eindruck auf das ganze Heer.

Es kann nichts einfacheres und schöner berechnetes geben, als die wenigen Linien, welche diesen Bau begränzen. Die Egyptier, die nichts von andern entlehnten, haben keine fremdartige Verzierung, nichts unnöthiges hinzugethan; Ordnung und Einfachheit waren ihr Grundsatz, und diese haben sie bis zum Erhabenen gesteigert. — Es fehlt mir der Ausdruck, um alles zu sagen, was ich in der Säulenhalle dieses Tempels empfand; ich glaubte wirklich in dem Heiligthum der Kunst und Wissenschaft zu stehen.

Wie vieler Jahrhunderte bedurfte es, um eine Nation zur Schöpferin solcher Werke zu machen, um sie zu diesem Grade der Vollendung, zu dieser Erhabenheit in der Kunst, zu führen. Wie viel anderer Jahrhunderte bedurfte es dann wieder, um so große Werke der Vergessenheit zu übergeben und den Menschen auf demselben Boden in den rohen Zustand der Natur zurückzuführen, wo wir ihn gefunden haben. — Welche Macht, welcher Reichthum, welche großen Mittel mußten einer Regierung zu Gebote stehen, die ein solches Gebäude aufführen ließ und in dem eignen Volke Menschen fand, die im Stande waren, den Plan zu einem solchen Werke zu entwerfen, ihn auszuführen und den Bau mit allem, was nur zu den Augen und zum Geiste spricht, zu schmücken. Niemals hatte mich eine Arbeit das Menschengeschlecht so alt und so groß sehen lassen; in den Ruinen von Tentyra erschienen mir die Egyptier als Riesen. —

Ich hatte mir vorgenommen, alles zu zeichnen, und nun wagte ich kaum die Bleifeder in die Hand zu nehmen; nirgend hatte ich bisher so vieles beisammen gefunden, was meine Einbildungskraft so sehr hätte beschäftigen können. Alles redete zu mir aus diesen Werken und immer in demselben

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002479